

APASSIONATA
Europa-Tour

GEFÄHRTEN DES LICHTS

27. - 28.01.18 HAMBURG
Barclaycard Arena
Tickethotline: 01806 - 73 33 33
www.apassionata.com

MITTENDRIN IN IHREM STADTTEIL.
HAMBURGER **Wochenblatt**

UHRWERK
Uhren- & Schmuckservice
Reparaturen

Bares für Rares
Ankauf & kostenlose Bewertung

Gold-Schmuck, Münzen, alte Rolex, Arm-Taschenuhren, Diamanten, Bruchgold, Silber, antike Gemälde, Raritäten, Top Pelze.

Wandsbeker Marktstraße 47 · 22047-HH Wandsbek
740 633 50 oder 0177/686 34 19
www.schmuck-ankauf-hamburg.de

Hamburger Abendblatt · Bergedorfer Zeitung · Hamburger Wochenblatt
Niendorfer Wochenblatt · Bille Wochenblatt · Echo Wochenblatt · hamburgerjOBS.de

So viel Hamburg gibt es nur bei uns!
Ihre persönlichen Ansprechpartner für Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung:

Sandra Clare
Sales Print & Digital
Tel. 040/ 5544 72966
sandra.clare@mediahafen-hamburg.de
Gebiet: City, Hammerbrook, St. Georg

Niels Michaelsen
Handelsvertretung Sales Print & Digital
Tel. 040 / 725 66257
niels.michaelsen.extern@mediahafen-hamburg.de
Gebiet: Hafencity, Rothenburgsort, Veddel, Billbrook, Oststeinbek

Roland Mohr
Sales Print & Digital
Tel. 040 / 5544 72775
roland.mohr@mediahafen-hamburg.de
Gebiet: Billstedt, Horn, Marienthal, Mümmelmannsberg, Jenfeld

HAMBURGER Wochenblatt
Kleinanzeigenannahme Tel. 040/55 44-7 27 70

MEDIAHAFEN Hamburg
www.mediahafen-hamburg.de

DÚLAMÁN
VOICE OF THE CELTS

Am Samstag im FINALE von RTL Supertalent

24. 01. 2018 in Hamburg, 20:00 Uhr
Mehr! Theater (am Großmarkt)
Tickets unter: 040 - 21.03.19.14 sowie an allen bekannten VVK-Stellen

MEG MOVIES

DIE BESTE FILMMUSIK ALLER ZEITEN
DISNEY, STAR WARS & MEHR

PRÄSENTIERT VOM HOLLYWOOD PHILHARMONIC ORCHESTRA & CHOR

JOHN WILLIAMS
ENnio MORRICONE
HANS ZIMMER
HOWARD SHORE
JAMES HORNER
VANGELIS

NEUE FLORA HAMBURG
MONTAG, 05.03.2018, 20:00 UHR
Karten unter der Tickethotline 01806 570070*
und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
*0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen

Von der Koppel zur Kreuzung

GESCHICHTE Der Pagenfelder Platz war mal ein Zentrum des Ortes

HORN Nach einer etwas längeren „Sommerpause“ setzen wir heute unsere Serie „Horn damals und heute“ fort. In dieser 28. Folge besuchen wir zusammen mit der Geschichtswerkstatt Horn den Pagenfelder Platz. Heute ist er nur noch eine Kreuzung im Ring 2, jahrzehntelang war er aber ein beruhigender Kreisverkehr, in den fünf Straßen einmündeten.

GERD VON BORSTEL UND GERD RASQUIN

Da Horn in erster Linie ein Straßendorf war, bei dem der Großteil der Häuser links und rechts der Horner Landstraße lag, gab es keinen großen „Dorfplatz“. Die bereits auf der ersten Flurkarte von 1751 als Weg eingezeichnete heutige Pagenfelder Straße folgt dem weiteren Verlauf des Sandkamps in nördliche Richtung. Eine Verbindung zum Weg an der Rennbahn (heutige Rennbahnstraße) bestand damals noch nicht. Erst im „Bebauungsplan für Horn und andere Vororte auf dem rechten Elbufer vom 30. Dezember 1892“ ist der Platz mit seinen 70 Metern Durchmesser projektiert. Die ersten Häuser entstanden an der südöstlichen Ecke (heute Pagenfelder Str./Horner Rampe) im Jahre 1903 – ein Jahr, nachdem der Platz seinen Namen bekommen hatte. Das „Pagenfeld“ lag östlich vom Platz und war die ehemalige Pferdekoppel der Horner (von Plattdeutschen: Paag = Wallach). Die Häuser auf dem histo-



Die nordöstliche Seite vom Pagenfelder Platz um 1915 Foto: Archivbesitz



Nach dem Krieg blieb nur das kleine weiße Wohnhaus erhalten

rischen Foto lagen im nordöstlichen Bereich zwischen Sandkamp und damaliger Schiffbeckerstraße (später Weddestraße, heute Horner Rampe). Hier begann 1903 die Bebauung mit dem Wohnhaus am rechten Bildrand, dessen Hauseingänge aber in der Schiffbeckerstraße lagen. Zwei Jahre später errichtete Wilhelm Robert H. Ihlenfeldt das kleine weiße fünfgeschossige Haus, welches die Nummer 4 erhielt. Die Räu-

me waren im Vergleich zu den sonst üblichen Deckenhöhen in dieser Zeit verhältnismäßig niedrig, wie der Vergleich mit dem rechten Nachbarhaus zeigt, welches über die gleiche Etagenanzahl verfügt. Dies entstand 1912 und bekam die Hausnummern 5 und 6. Mit Erstbezug eröffnete in Nr. 5 Maria Meier hier eine Brothandlung. Später wurde der Ladenraum als Getreide-, Futtermittel- und sogar als zoologische Handlung betrieben, bevor

er von 1935 bis zur Ausbombung 1943 als Milchgeschäft von Heinrich Bruns diente.

In Nr. 6 besaß die „Neue Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfnissen von 1856“ eine Filiale. Dies war eine Konsumgenossenschaft ähnlich der „Produktion“, mit der sie 1926 fusionierte und als Folge diese Filiale aufgab. Hermann Lürmann übernahm den Ladenraum und eröffnete 1927 sein Kolonialwarengeschäft. Ein zweiter Ladenraum wurde als Fischgeschäft, Tischlerei und später als Konditorei genutzt.

In den Bombennächten 1943 blieb nur das kleine weiße Haus verschont. 1953 errichtete man auf dem rechten Trümmergrundstück ein Wohnhaus mit Laden, in dem Friedrich Stark eine Bäckerei eröffnete. 1958 ließ dieser dann an der Ecke zum Sandkamp ein weiteres Wohnhaus erbauen, in welches er mit seiner Bäckerei/Konditorei umzog. Im linken Laden-geschäft dieses Neubaus zog im Dezember 1958 das Elektrogeschäft Gundlach ein. In die alte Bäckerei an der Weddestraße Nr. 1 zog Rudolf Neumann mit seiner Wäscherei.

Ende der 1960er-Jahre verschwand der Platz zugunsten des neuen „Ring 2“, der am 30. September 1969 dem Verkehr übergeben wurde.

» Alle Folgen der Serie mit animierter Bildüberblendung finden Sie auf www.geschichtswerkstatt-horn.de

Zusätzlicher Feiertag für den Norden?

UMFRAGE Welchen Tag favorisieren die Leser des Hamburger Wochenblattes?

HAMBURG Der Reformationstag am 31. Oktober könnte ein Vorgesmack darauf gewesen sein, dass die Norddeutschen künftig jedes Jahr einen Tag extra rot im Kalender anstreichen dürfen. Hamburg, Schleswig Holstein, Bremen und Niedersachsen sollen einen zusätzlichen Feiertag bekommen. Aus gutem Grund: Aktuell

finden sich übers Jahr verteilt neun gesetzliche Feiertage in den vier nördlichsten Ländern der Bundesrepublik. In allen übrigen Bundesländern gibt es mehr freie Tage. So werden in Bayern beispielsweise zwölf, plus zwei lokale gesetzliche Feiertage gezählt. Während die evangelische Kirche und der Deutsche Gewerkschaftsbund die Einführung eines neuen Fei-



ertages im Norden begrüßen, ist die Wirtschaft aus Angst vor Einbußen strikt dagegen. Einig sind sich hingegen bereits die Mitglieder der Hamburger Bürgerschaft. Sie stimmten kürzlich parteiübergreifend dafür. Im Rennen sind neben dem 31. Oktober auch der 8. sowie der 23. Mai. Wir haben unsere Leser gefragt, welchen Tag sie gerne zusätzlich frei hätten. (phi)



Jasmin Heinrich (46) aus Barmbek
„Ich wäre für einen beweglichen Ferientag zusätzlich, den man bewusst einsetzt, um Familien eine Auszeit zu gönnen. Ja, vielleicht einfach einen Familienfeiertag, das wäre toll!“



Martin Burns (53) aus Horn
„Ja, ich würde es sehr gut finden, wenn ein neuer Feiertag eingeführt wird. Die Menschen brauchen wieder mehr Zeit, um ihre Handys mal auszuschalten, zum Schwimmen zu gehen oder einfach im Garten zu liegen. Es gibt so viel, was man an einem Tag alles tun könnte.“



Davina Müller (59) aus Farmsen
„Ja, ich bin auf jeden Fall für einen zusätzlichen Feiertag. Am besten würde der Reformationstag dafür geeignet sein. Das hat den meisten in meinem Umfeld auch in diesem Jahr gut gefallen.“



Ulli Gehner (63) aus St. Georg
„Einen zusätzlichen Feiertag? Ja, einen Feiertag für selbständige Kunst- und Medienschaffende, also all die Leute, die sich mit Mühe und Not über Wasser halten. Ich wünsche mir sozusagen einen Freelancer-Tag, egal an welchem festen Datum.“

Fotos: Karen Grell